



Personalparochie Hl. Maximilian Kolbe

für die ausserordentliche Form
des Römischen Ritus
im Kanton Zürich,
Bistum Chur

Aufruf zum Protest gegen die Verwendung von Zelllinien aus abgetriebenen Kindern

Grüss Gott!

Angesichts einer zunehmenden moralischen Verwilderung stellt sich für jeden gläubigen Christen die dringende Frage: „*Was kann und was sollte man tun?*“

In meiner Kindheit und Jugend durfte ich in der AKTION LEBEN e. V. erfahren, wie viel Segen aus dem Einsatz für das Lebensrecht der ungeborenen Kinder erwachsen ist. Das Morden hat bis heute nicht aufgehört, und manchmal scheint mir, dass der Widerstand ein wenig verblasst ist und der Kampfgeist an Kraft verloren hat.

Als ich dieses Jahr am Ostersonntag zur heiligen Messe fuhr, fand ich ganz Zürich plakatiert mit einer Werbung, welche die Ehre der Jungfrau Maria auf schmachvolle Weise mit Füßen trat. Noch am selben Abend habe ich der Firma einen Protestbrief geschrieben und die Gläubigen der Schweiz aufgerufen, sich dem anzuschließen. Das hat viele Briefe ausgelöst, und viele Kundenkonten bei besagter Firma wurden unverzüglich gelöscht. Nach wenigen Tagen waren alle Plakate verschwunden. – Gott sei Dank!

Freilich besteht ein großer Unterschied zwischen einem kleinen Schweizer Onlineversand und den mächtigen globalen Pharmakonzernen. Zu Beginn dieses Maimonats fühle ich mich aber gedrängt, ebenfalls zur Ehre der Gottesmutter Maria, alle gläubigen Menschen aufzurufen, Protest einzulegen gegen die schändliche Tatsache, dass in der pharmazeutischen Industrie (und leider nicht nur da) Zellkulturen eingesetzt werden, welche von abgetriebenen Kindern stammen. Einige dieser Zelllinien haben Namen wie WI-38, MRC-5, HEK-293 oder PER-C6. Verwendung finden diese und andere beispielsweise in der Entwicklung, im Test oder in der Produktion von Impfstoffen. Um den hohen ‚Qualitätsansprüchen‘ zu genügen, wurden Kinder in späten Phasen so abgetrieben, dass man ihnen – noch vor ihrem Tod – bei lebendigem Leib die begehrten Zellen entnehmen konnte. Freilich ist weder die Zahl noch die Art der Abtreibung noch deren Vermarktung das eigentliche Übel. Vielmehr verletzt jeder einzelne Mord an einem unschuldigen Kind das göttliche Gebot. Und Jesus sagt: „*Was ihr einem dieser geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!*“ (Mt 25, 40)

In den vergangenen Tagen habe ich viel darüber nachgedacht, auf welche Weise man etwas tun könnte. Dabei ist ein Briefentwurf entstanden, den ich unten anfüge und den ich heute an die Pharmakonzerne absende. Dabei schien es mir wichtig, klar und doch respektvoll auf den eigentlichen Punkt zu sprechen zu kommen, und sich nicht in einer Vielzahl von anderen Aspekten zu verlieren. Zugleich scheint es mir gut, durch die Anregung zur Schaffung moralischer Standards (in einer gewissen Ähnlichkeit zu heute selbstverständlichen ökologischen Standards) eine positive Lösung aufzuzeigen.

Auch wenn es nur ein Tropfen auf den heißen Stein zu sein scheint: Möchten nicht auch Sie in diesem Sinne Briefe an die Pharmakonzerne schreiben? Dabei dürfen Sie sich gerne meines Entwurfs bedienen oder sich daran anlehnen.

- Schreiben Sie viele Briefe und/oder lassen Sie diese von Vielen unterschreiben!
- Nutzen Sie Ihre Kontakte und sozialen Netzwerke, um diesen Aufruf zu verbreiten und ihm Nachdruck zu verleihen!
- Beten Sie mit in diesem Anliegen, besonders für all jene Mächtigen, die Verantwortung tragen und in deren Macht es stünde, den Geboten Gottes wieder Geltung zu verschaffen!

Thalwil, den 1. Mai 2021



P. Martin Ramm FSSP, Pfarrer

Vorschlag für relevante Adressen:

AstraZeneca GmbH

z. H. Herrn Dr. Hans Sijbesma
Tinsdaler Weg 183
D-22880 Wedel
service.center@astrazeneca.com

AstraZeneca

Ruud Dobber, Ph.D, Exec. VP
President, BioPharmaceuticals Business Unit
1 Medimmune Way
USA-Gaithersburg, MD 20878

Pfizer Deutschland GmbH

z. H. Herrn Peter Albiez
Linkstraße 10
D-10785 Berlin
info@pfizer.de

Mikael Dolsten, M.D., Ph.D.

Chief Scientific Officer & President,
Worldwide Research, Development & Medical
Pfizer, Inc.
235 East 42nd Street
USA-New York, NY 10017

Johnson & Johnson GmbH

z. H. Herrn Paul Copeland
Johnson & Johnson Platz 2
D-41470 Neuss
jjkunden@cscde.jnj.com

Johnson & Johnson

Jennifer Taubert,
Worldwide Chair, Exec VP Pharmaceuticals
1 Johnson & Johnson Plaza
USA-New Brunswick, NJ 08933

Briefentwurf 1 (deutsch):

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zur Entwicklung und/oder Produktion von Impfstoffen gebraucht Ihre Firma Zellkulturen, die von abgetriebenen Kindern stammen. Können Sie verstehen, dass dies viele Menschen empört?

Gemäß den biologischen Fakten beginnt menschliches Leben mit der Verschmelzung von Samen und Eizelle. Sowohl das Alte als auch das Neue Testament lehren die Unantastbarkeit des menschlichen Lebens von seiner Empfängnis bis zum natürlichen Tod, und es steht von Anfang an unter dem göttlichen Gebot „*Du sollst nicht töten*“. Die vorsätzliche Tötung ungeborener Kinder – und sei es zu medizinischen Zwecken – ist nichts anderes als Mord.

Die Tatsache, dass in Deutschland seit März 2020 die Masernimpfung verpflichtend ist und dass dazu nur unter unmoralischen Verfahren entwickelte Impfstoffe zur Verfügung stehen (obwohl es in Japan offenbar einen ethischen Impfstoff gäbe), bringt viele Eltern in Gewissensnot. Ähnlich verhält es sich mit den COVID-Impfstoffen. Stünde es nicht auch in Ihrer Macht, dies zu ändern?

Pharmakonzerne, die sich in vergangenen Zeiten unmoralischer Methoden bedient haben, sind dadurch bis heute stigmatisiert. In unseren Augen bleibt die Verwendung besagter embryonaler Zellen in keiner Weise hinter gewissen Schändlichkeiten der Vergangenheit zurück.

Die zunehmende ökologische Sensibilisierung und der Fortschritt der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass Änderungen und Verbesserungen möglich sind, sofern dafür ein ernsthafter Wille besteht. In ähnlicher Weise hoffen wir auf eine dringend notwendige moralische Sensibilisierung.

Höflich aber dringend appellieren wir sowohl an Ihren guten Willen als auch an Ihre Menschlichkeit, das Ihnen Mögliche zu tun, um in allen Bereichen der medizinischen Forschung und Pharmazie die menschenverachtende Verwendung biologischen Materials von ermordeten Kindern gänzlich zu stoppen. Schaffen Sie neue Standards, die moralisch einwandfreie Methoden garantieren, und lassen Sie diese zum Gütesiegel Ihrer Produkte werden!

Hochachtungsvoll,

Briefentwurf 2 (englisch):

Dear Sir, Madam,

For the development and/or production of vaccines, your company uses cell cultures that come from aborted children. Do you not realise that this is a cause of serious outrage for many people?

It is a biological fact that human life begins with the fusion of the male and female gametes in the mother's womb. From a faith perspective, both the Old and the New Testament teach us that innocent human life is hallowed by God from conception to natural death. Hence the commandment of the Decalogue: "Thou shall not kill!" The deliberate killing of unborn children – even for medical purposes – is nothing less than murder.

The fact that the measles vaccination has been mandatory in Germany since March 2020 and that only vaccines developed under immoral procedures are available for this purpose (even though there appears to be an ethical vaccine in Japan) puts many parents in a moral dilemma. The situation is similar with the COVID vaccines. Would it not be in your power to change this sorry state of affairs?

Pharmaceutical corporations that used immoral methods in the past are, to this day, still stigmatized. We deem the use of embryonic cells to be in no way inferior to certain shameful practices of the past.

Increasing ecological awareness and progress in the last decades have shown that changes and improvements are possible if there is a serious intention to pursue and to enact them. Similarly, we hope for an urgent and much needed raising of moral awareness regarding these important ethical matters.

We politely but urgently appeal both to your goodwill and to your humanity to do everything in your power to end the inhumane use of biological material of murdered babies for medical and pharmaceutical research. Enact new standards that generate morally impeccable methods and let them become the hallmark of excellence for your products!

Yours faithfully,